



Der kleine HORTBOTE * Mai

Kleine Einblicke in den Hort in der Heideschule



Ausgabe 03/2025



Ostern im Wald

Es hatte sich herumgesprochen: Unser Osterhase war diesmal im Wald für uns tätig geworden. Voller Neugier starteten wir unseren OSTERSPAZIERGANG. Dabei hatten wir uns vorgenommen, etwas Nützliches für die Allgemeinheit zu tun, nämlich auf dem Weg Müll zu sammeln. Das war ein gutes Gefühl, Verantwortung zu tragen, und machte uns stolz. Schon verrückt, was manche Leute einfach hinwerfen. Ist doch unser aller Wald! Im Wald haben wir in zwei Teams ein spannendes Osterspiel rund ums Osterei gespielt. Und dann ging es natürlich auf die Suche nach den Schoko-Osterhasen. Dafür ist man nie zu groß ... Mit Jubel wurde jedes Entdecken eines Verstecks begleitet. Aus Altholz machten wir uns dann noch an einen zünftigen Budenbau. Gar nicht so einfach, denn die Bude sollte ja Platz bieten und stabil sein. Wir haben probiert und ganz nebenbei einiges über Statik gelernt. Ein herrlicher Oster-Wald-Tag war das.



Wissenschaft - leicht gemacht

Experiment: Ei ohne Schale und warum Zahnpflegen wichtig ist ...

So wird's gemacht:

Mit Zahnpasta ein Ei gut einreiben.

Das Zahnpasta-Ei und das unbehandelte Ei jeweils in ein Glas geben und mit Essig bedecken. Jetzt braucht ihr etwas Geduld.

Das Ganze dauert ungefähr 24 Stunden.

Nach ein bis zwei Tagen könnt ihr den Essig abgießen und die Eier mit Wasser abspülen.

UND WAS IST PASSIERT?

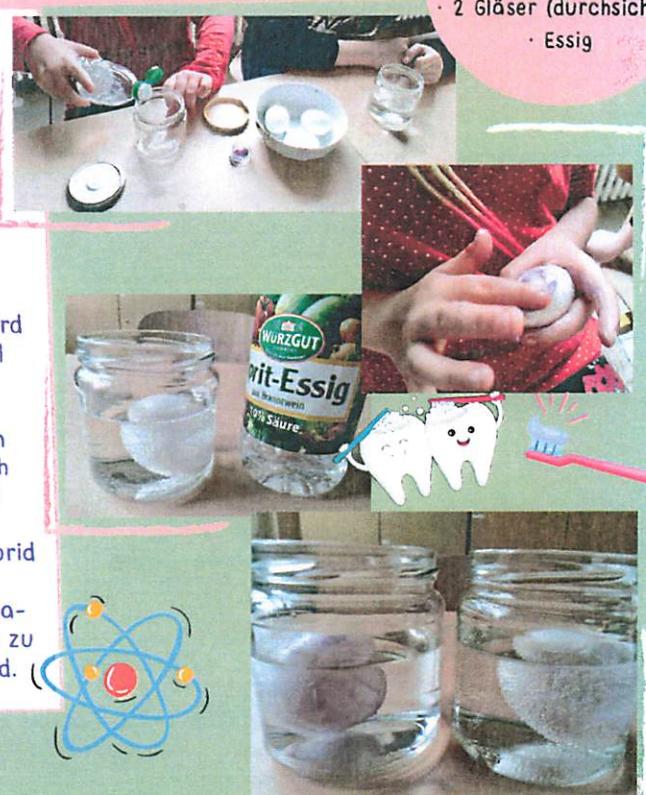
Das unbehandelte Ei reagiert sofort mit dem Essig, indem es kleine Bläschen an der Schale bildet. Das Zahnpasta-Ei reagiert erst viel später. Lässt man die Eier über Nacht oder ein paar Tage stehen, wird sich die Kalkschale langsam zersetzen. Bei dem unbehandelten Ei viel schneller als bei dem Zahnpasta-Ei.

WARUM PASSIERT DAS?

Die Eischale besteht aus Kalk, genauso wie unsere Zähne. Säuren (in diesem Fall der Essig) greifen den Kalk an. Säuren greifen also auch unsere Zähne an. In unserer Nahrung ist viel säurehaltiges Material enthalten. Darum ist Zahnpflegen so wichtig. Nur so können wir unsere Zähne vor Säuren schützen. Die Aufgabe übernimmt das Fluorid in der Zahnpasta. Es schützt die Zähne und macht sie „härter“. Wie man bei den Eiern sehen kann, zerstört sich auch das Zahnpasta-Ei irgendwann. Darum ist es wichtig, morgens und abends die Zähne zu putzen. Damit geben wir den Zähnen einen richtig guten Schutzhelm.

Ihr braucht dafür:

- 2 gekochte Eier
- Zahnpasta mit Fluorid
- 2 Gläser (durchsichtig)
- Essig



Hmmmm - Schokoladenmuseum Dresden

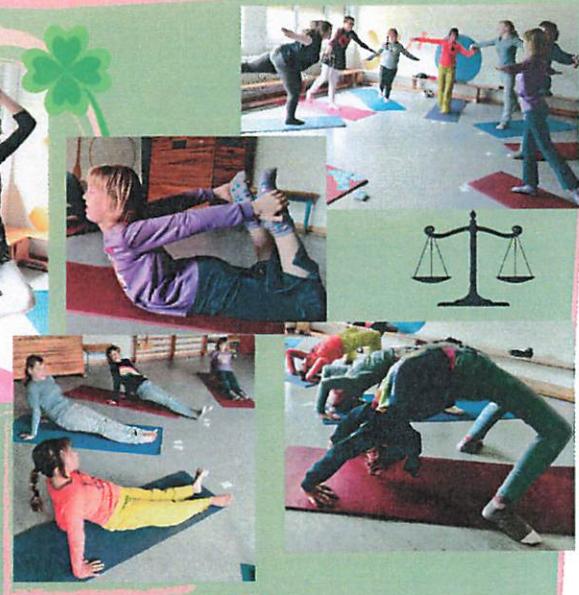
Osterzeit ist Schokoladenzeit. Aber Schokolade ist nicht gleich Schokolade! Da gibt es große Unterschiede. Es gibt Süßigkeiten, die günstig in großen Mengen produziert werden und bei denen einfacher (und billiger) Kakao fast nur der Farbgebung dient. Doch es gibt sie noch, die ECHTE TOLLE SCHOKOLADE mit hochwertigem und aromatischem Kakao. Hier steht nicht der Preis, sondern echter, unverfälschter Geschmack im Mittelpunkt. Wie diese gute Schokolade entsteht und welches die Faktoren für echte Qualität sind, erfuhren und „erschmeckten“ wir bei einer Führung durch Dresdens Schokoladen-Museum zum Mitmachen. Wir konnten sogar unsere eigenen Schoko-Lollies erschaffen und mit verschiedenen Zuckerperlen verzieren. Zudem bekamen wir umfassendes Wissen: Dresden war nämlich lange DIE Schokoladenhauptstadt (!) Deutschlands und prägte die frühe Schokoladenindustrie. Seit fast 200 Jahren wird in Dresden Kakao industriell verarbeitet und Schokolade in vielfältiger Form produziert. 1910 stand Dresden an der Spitze der deutschen Schokoladenproduktion mit 26 Schokoladen- und Zuckerfabriken und über 4.000 Beschäftigten. Wir erfuhren erstaunt, dass früher die Schokolade aus Eselsmilch hergestellt wurde, da es mehr Esel als Kühe gab. Überdies konnten wir die weltgrößte Sammlung an Schokoladenformen von Anton Reiche im Schokoladenmuseum bestaunen. Und ehrlich: Kann sich eigentlich irgendjemand einen leckereren Ausflug vorstellen?



Kinderyoga - äußeres und inneres Gleichgewicht finden

Yoga wirkt sich positiv auf die körperliche und die psychische Gesundheit aus: Wohlbefinden, Kraft, Ausdauer, Konzentration, Gedächtnis, Muskulatur, Durchblutung und sogar das Sozialverhalten werden gefördert. Unsere Kinder erleben, wie Körper und Psyche zusammenwirken. Sie lernen, ihre Bewegungen bewusst zu steuern. Das bessere äußere und in dessen Folge auch innere Gleichgewicht stärkt ihr Selbstbewusstsein, ihre Lebensfreude und gibt ihnen mehr körperliche und mentale Sicherheit. Kinderyoga sieht so aus:

- Kurze Übungsdauer: Kinder können einzelne Positionen oft nicht lange halten. Deshalb kein langes statisches Verharren in Positionen. Wenn sie stattdessen die Übungen mehrmals wiederholen oder die Positionen häufig wechseln, wirkt sich das positiv aus.
- Viele Yoga-Übungen haben sprechende Namen wie „Baum“ oder „Katze“. Man kann diese Namen fantasievoll ausschmücken: „Ein Baum steht fest im Wind“ oder „Kater Karlo legt sich schlafen“.
- Die Bewegung wird mit lustigen Spielen und Geschichten verbunden: einflechten, in denen Figuren wie Katzen und Hunde vorkommen. Die Kinder bewegen sich durch die Geschichte von einer Position in die nächste.



ANMELDUNG für den HORT:

Sie können Ihr Kind jederzeit unkompliziert im Hort anmelden.

(Wir haben derzeit in manchen Altersgruppen noch einige Plätze frei.)

Wenn Sie Ihr Kind im Hort anmelden möchten,

wenden Sie sich bitte direkt an die Leiterin des

Erzieherteams

Katja Bauer -

per Telefon:

0157 50 99 24 15 oder

per e-mail: horteleitung-radeberg@spg-sachsen.de

Robert Pietsch erzählt: „Für uns Erwachsene ist es klar: Der Besuch des Hortes der Heideschule ist wichtig für die zusätzliche Förderung der Kinder über den Unterricht hinaus. Die Hortkinder lernen im Hort auf spielerische Weise viel Fachliches und stärken in der Hortgruppe ihr soziales Miteinander in der Heideschule. Das alles kommt unter anderem auch dem Unterricht zugute.“

Und die Kinder - wie sehen die das?

Ich gestehe, dass ich mich stets sehr freue, wenn mir immer wieder ehemalige Hort-Kinder aus höheren Klassen wehmütig schildern, WIE SCHÖN doch die Zeit im Hort gewesen sei. Besonders schmunzeln muss ich bei Kindern, die immer mal „gemault“ und geschimpft haben. Trotzdem: **Unser**

Hortangebot soll im neuen Schuljahr noch besser werden. Darüber werden wir Sie im nächsten Hortboten informieren.

Soviel sei schon verraten: Es wird ein MEHR an Gruppengeschehen und ein MEHR an individueller Förderung der Kinder für vertiefende Kompetenzen geben.“

**Robert Pietsch
Erzieher mit heilpäd.
Zusatzausbildung**

